Neunzehntes Kapitel.

Trost im Unglück.

Eulenspiegel hielt sich den Bauch vor Lachen, als er zur Stadt hinaus war, aber bei weitem nicht so lustig waren die Hinterbliebenen im goldenen Esel. Warlich, denen war es jezt gar nicht lächerlich, und sie zogen Gesichter, als ob sie die Kolik hätten. Auch war es kein Spaß; denn alle Hoffnung war dahin, und ihr süßes Stündlein wurde garstig verbittert. Der Postillon lief in der Stube umher wie besessen, und Lieschen glaubte gar, er sey verrückt geworden, bis sich auch ihr alles aufklärte, und sie vor Schrecken da stand wie eine Leiche. Keins wußte jezt Rath und Trost, und Christian, der mit seiner armen Sünders Gestalt nun ebenfalls in die Thür trat, verwünschte sich und seinen unglücklichen Anschlag.

Was war jezt zu thun? Man war allerseits in der Klemme. Der Postillon konnte nicht fort, war um Dienst und Brod, konnte vielleicht obenein als Dieb bestraft werden; Lieschen hatte nichts mehr als den einzigen Anzug, der sie jezt bedekte, keinen Heller Geld, und sollte vielleicht mehr als fünfzig Gulden an Herrn Striegel bezahlen; Christian sah wenigstens einer neuen und noch weit derbern Tracht Prügel entgegen, was eben auch keine reizende Aussicht war.

Der Postillon entschloß sich zuerst, sich bei den Werbern zu melden, und mit deren Vermittelung seinem schlimmen Schicksal zu entgehen. Lieschen ihrer Seits sah freilich wohl, daß sie von dem Pferde sich auf den Esel gesezt, sie bejammerte nun den Ver-